
Thematisierung von Schrift und phonologischer Bewusstheit

Sprachliche Bildung im Kita-Alltag umsetzen



Eine Produktion
des Staatsinstituts
für Frühpädagogik
(IFP) und AV1
Pädagogikfilme

Das kontinuierliche Üben wichtiger Vorläuferfähigkeiten im Kindergarten erleichtert das Lesen- und Schreibenlernen in der Schule. Wie können den Kindern Laute, Silben und Buchstaben im Kita-Alltag bewusst gemacht werden und wie lassen sich diese Themen praktisch einbinden?



Thematisierung von Schrift und phonologischer Bewusstheit

Kinder interessieren sich schon früh für Schrift, sie erkennen Buchstaben und Worte wieder und können so beispielsweise ihren Namen »lesen« und »schreiben«. Wichtig ist, dass die Kinder bereits früh mit Buchstaben in Berührung kommen, um so die Funktionen und den Aufbau von Schrift kennen zu lernen (»Ich kann dir nur etwas vorlesen, weil hier etwas geschrieben steht. Und das verändert sich auch nicht, wenn ich es mehrmals lese«). Das frühe Interesse an Büchern und Schrift ist ein guter Prädiktor für die spätere Lesekompetenz. Zu erkennen, wie Laute und Buchstaben aufeinander bezogen sind, ist ein wesentlicher Baustein auf dem Weg zum kompetenten Lesen und Schreiben. Phonologische Bewusstheit ist für Kinder wichtig, um Sprache unabhängig von ihrem Inhalt analysieren zu können (z.B. Wortgrenzen, Silben oder Anfangslaute erkennen).



Reflexionsfragen zum Film:

- Warum spielt die Thematisierung von Schrift schon im Kindergartenalltag eine wichtige Rolle?
 - Welche Gelegenheiten nutzen die Fachkräfte im Film, um Schrift zu thematisieren?
-

Reflexionsfragen für den eigenen Alltag:

- Wie können Sie im Kita-Alltag phonologische Bewusstheit stärken?
Welche Spiele spielen Sie, die Reime, Laute, Silben etc. thematisieren?
 - Welche Rolle spielt bei Ihnen Schrift im Alltag und in der Raumgestaltung?
Welche Gelegenheiten könnte man noch nutzen?
 - Gibt es Kinder, die sich nur wenig für Bücher und Schrift interessieren?
Wie könnte man diese motivieren?
-



PRAXIS TIPPS

Bestärken Sie die Kinder in ihrem Interesse an Lesen und Schreiben und haben Sie keine Angst, dass das Kind sich in der Grundschule langweilt, wenn es schon Grundkenntnisse im Umgang mit Schrift hat.

Gestalten Sie Situationen, in denen die Kinder sich mit Buchstaben auseinandersetzen können (gemeinsam Einkaufszettel schreiben, Geschichten zu Fotos in den Portfolioordner übertragen, Namen auf Bilder schreiben, Kinder diktieren lassen...).

Gestalten Sie Ihre Räume bewusst mit Schriftelementen (z.B. Schreibwerkstatt einrichten, Anlauttabelle aufhängen, Stühle oder Garderobe mit Namen der Kinder beschriften) und thematisieren Sie diese in den Gesprächen mit den Kindern (»Wo ist dein Platz? Woran hast du das erkannt?«).

Wenn Sie weitere Anregungen für den spielerischen Umgang mit Schrift in der Kita suchen, schauen Sie sich den Film »Lust auf Sprache« an, hier finden Sie viele Praxisideen. (Ulich, 2004)



Mitwirkende

Besonderer Dank geht an alle am Projekt beteiligten Fachkräfte und Kita-Leitungen. An der Erstellung der Filmszenen haben insbesondere die Fachkräfte, Oliver Zierdt und Conny Eitner, aus der AWO Integrationskita »Sonnenblume« in Cottbus unter der Leitung von Frau Regina Grafe sowie Hanna Lokshyna aus der Domus Kooperationseinrichtung in München/Laim unter der Leitung von Marianne Mentzel mitgewirkt.



Des Weiteren waren folgende wissenschaftliche Mitarbeiterinnen aus dem Staatsinstitut für Frühpädagogik als Expertinnen beteiligt:

Sina Fischer, Pädagogin (M.A.)

Claudia Goesmann, Kindheitspädagogin (B.A.)

Christa Kieferle, Linguistin (M.A.)

Dr. Monika Wertfein, Diplompsychologin

Dr. Claudia Wirts, Sprachheilpädagogin (M.A.)



Literaturtipps

Albers, T. (2011): *Sag mal! Krippe, Kindergarten und Familie: Sprachförderung im Alltag*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

App »Sprachspiele mit BiSS« zum Download im Google Playstore oder als Internet-Anwendung unter www.sprachspiele-biss.de

Jampert, K.; Leuckefeld, K.; Zehnbauer, A. & Best, P. (2006): *Sprachliche Förderung in der Kita. Wie viel Sprache steckt in Musik, Bewegung, Naturwissenschaften und Medien?* Weimar und Berlin: Verlag Das Netz.

Reichert-Garschhammer, E. & Kieferle, C. (Hrsg.) (2011): *Sprachliche Bildung in Kindertageseinrichtungen*. Freiburg: Herder Verlag.

Ulich, M. (2004): »Lust auf Sprache« *Sprachliche Bildung und Deutsch lernen in Kindertageseinrichtungen*. Filmmaterial des IFP. Freiburg: Herder Verlag.

Ulich, M.; Oberhuemer, P. & Soltendiek, M. (2007): *Die Welt trifft sich im Kindergarten. Interkulturelle Arbeit und Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen*. Berlin, Düsseldorf und Mannheim: Cornelsen Verlag.

Wertfein, M., Wirts, C. & Wildgruber, A. (2015): *Bedingungsfaktoren für gelingende Interaktionen zwischen Erzieherinnen und Kindern. Ausgewählte Ergebnisse der BIKE-Studie. IFP-Projektbericht 27/2015: München. Online verfügbar unter http://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/projektbericht_bike_nr_27.pdf.*

Whithehead, M. (2002): *Sprache und Literacy von 0 bis 8 Jahren. Grundlagen frühkindlicher Bildung*. Troisdorf: Bildungsverlag Eins,





IMPRESSUM

Staatsinstitut für Frühpädagogik
Winzererstr. 9, 80797 München

IDEE UND KONZEPTION

Sina Fischer, Dr. Claudia Wirts

KAMERA, TONAUFNAHMEN, SCHNITT, PRODUKTION

AV1 Pädagogik-Filme, Steffi Thon und Kurt Gerwig
Pfalzstraße 10, 34260 Kaufungen

GRAFISCHE GESTALTUNG

Kathrin Ammermüller



Staatsinstitut für
Frühpädagogik



Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Eine Initiative von:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



JUGEND- UND FAMILIENMINISTER-
KONFERENZ DER LÄNDER